

Die Erfolgsquote von Jobpatenschaften liegt bei 74 Prozent

Mitglieder unterstützen Jugendliche bei der Berufswahl – Verein hat Finanzsorgen

Von Susanne Grimm

SIGMARINGENDOF - Bei der Hauptversammlung des Vereins „Engagement für berufliche Zukunft“ (EFBZ) hat der Vorsitzende Richard Hunsicker Einblick in das dem Verein zugrunde liegenden Lern- und Jobpatenprojekt gegeben, das Jugendlichen des Landkreises Sigmaringen beim Erreichen eines Schulabschlusses, bei der Ausbildungsplatzsuche und während der Berufsausbildung unterstützt.

In den fünf Jahren seit Bestehen des Vereins sind 84 Patenschaften, die sich teils über Jahre erstrecken, erfolgreich beendet worden, was einer Erfolgsquote von 74 Prozent entspricht. Bei 33 der ehrenamtlich betreuten Schüler und Jugendlichen war dies nicht der Fall. Der vom Landkreis Sigmaringen in Person von Sozialpädagogin Nicole Golubovic geförderte Verein hat für das laufende Jahr neben der Betreuung und Förderung von derzeit 35 „Patenkindern“ – davon 16 mit Migrationshintergrund – wieder einige Fortbildungsveranstaltungen geplant. Hierbei sollen die Lernpaten beispielsweise geschult werden, wie die

Motivation und das Selbstmanagement von Schülern und Jugendlichen gefördert werden kann.

Ein weiteres Seminar behandelt das Thema „Schwierige Jugendliche, ratlose Erwachsene – nicht alles was stört, ist eine Verhaltensstörung“. Ein vertiefender Erfahrungsaustausch soll den Teilnehmern als drittes Modul der Weiterbildungsangebote Gelegenheit zur Reflexion der vorangegangenen Seminare, aber auch der täglichen Arbeit mit den Kindern geben. Die Patenfortbildungen sind für die Mitglieder wichtige Bausteine in ihrer ehrenamtlichen Betreuung förderungsbedürftiger Kinder.

„Außer Nicole Golubovic sind wir alle nur angebrütete Pädagogen“, sagte Hunsicker eher scherzhaft, denn unter den Mitgliedern sind nicht wenige pensionierte Lehrer und andere Personen, die einschlägige Erfahrungen aufweisen können. Der rund 60 Mitglieder zählende Verein hat zwar weniger Mangel an Lern- und Jobpaten, dafür bereiten die Finanzen mehr Sorgen. Denn der Hauptsponsor, eine Bank, die vier Jahre lang das Projekt unterstützt hat, sei weggefallen, sagte Hunsicker.

Da der Verein keine Mitgliedsbeiträge erhebt, sei derzeit wenig Geld in der Kasse.

Der Vorsitzende will weiterhin auf Mitgliedsbeiträge verzichten, weil „es nicht sein kann, dass Mitglieder viel Zeit und Kraft aufwenden, um junge Menschen unentgeltlich zu fördern, und dann noch dafür einen Mitgliedsbeitrag zahlen müssen“. Eine große Aufgabe für das laufende Jahr sei es, Spender zu finden. Der Jahresabschlussbericht, die die Vizevorsitzende Lilo Reiser in Abwesenheit des Kassiers vortrug, wies Aufwendungen für Patenbetreuungen in Höhe von knapp 1100 Euro aus, sowie 874 Euro für Projektaufwendungen. Davon gingen allein für die Haftpflichtversicherungen der aktiven Job- und Lernpaten knapp 590 Euro drauf. Sowohl der Vorsitzende als auch die Sozialpädagogin bereiteten die Versammelten darauf vor, dass der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund mit den steigenden Flüchtlingszahlen zunehmen wird. Entsprechend wird davon ausgegangen, dass künftig vermehrt auch Flüchtlingskinder sowie unbegleitete Jugendliche in Sachen Schule und Beruf begleitet werden müssen. Zu letzteren Gruppe meinte Hunsicker: „Vielleicht hat jemand Interesse daran, ein unbegleitetes Flüchtlingskind bei sich aufzunehmen?“ Einer der Mitglieder habe bereits die Vormundschaft eines solchen übernommen.



Auf die Jobpaten kommt seit der Zuwanderung von Flüchtlingen mehr Arbeit zu.

FOTO: SUSANNE GRIMM

Weitere Informationen gibt es bei Richard Hunsicker, hunsicker.r@t-online.de, Telefonnummer: 07571/7498 36 oder 0170/297 47 30 sowie bei Nicole Golubovic, Landratsamt Sigmaringen, nicole.golubovic@ju-max.de, Telefonnummer: 07571/102 42 74
➔ www.efbz-sig.de